

Pressemitteilung

Luft nach oben beim Hautkrebs-Screening in Schleswig-Holstein

Nicht einmal jeder Fünfte nutzt die Chance der frühen Diagnostik

Kiel, 7. Oktober 2025

Bei der Inanspruchnahme des Hautkrebs-Screenings ist in Schleswig-Holstein nach wie vor viel Luft nach oben. Das belegt eine aktuelle Auswertung der AOK NordWest. Danach gingen im Anspruchszeitraum der vergangenen zwei Jahre nur 18,8 Prozent der AOK-Versicherten ab 20 Jahren zur ärztlichen Früherkennung von Hautkrebserkrankungen. Das ist ein leichter Anstieg zum Vorjahr mit 18,0 Prozent. Der Anteil der Frauen lag mit 56 Prozent höher als der der Männer (44 Prozent). „Hautkrebs ist eine der am häufigsten vorkommenden Krebserkrankungen. Eine regelmäßige Früherkennung ist daher besonders wichtig. Bei der Inanspruchnahme sind die Zahlen in Schleswig-Holstein aber weiterhin besorgniserregend. Das kostenfreie Hautkrebs-Screening der Krankenkassen wird einfach zu wenig genutzt. Dabei ist Hautkrebs fast immer heilbar, wenn er rechtzeitig erkannt wird“, sagt Tom Ackermann, Vorstandschef der AOK NordWest.

Immer mehr Klinikeinweisungen wegen Hautkrebs

Nach den aktuellsten Zahlen des Krebsregisters Schleswig-Holstein erkrankten im nördlichsten Bundesland im Jahr 2023 insgesamt 1.129 Menschen neu an einem malignen Melanom der Haut, davon 571 Männer und 558 Frauen. Außerdem wurden 144 Todesfälle (Sterbefälle nur bis 2022) registriert. Dass die Diagnose Hautkrebs immer häufiger fällt, zeigen auch die Klinikeinweisungen: Die Anzahl der Krankenhauseinweisungen mit der Diagnose Hautkrebs ist im Jahr 2023 in Schleswig-Holstein um 7,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr angestie-

gen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 3.261 Patienten deswegen in Kliniken stationär behandelt. Das zeigen die aktuellen Daten des Statistischen Bundesamtes.

Hautkrebs früh erkennen

Die gefährlichste Hautkrebsart ist der schwarze Hautkrebs (Malignes Melanom). Aber auch die hellen Hautkrebsarten (Basalzellkarzinom und Stachelzellkarzinom) sollten möglichst frühzeitig behandelt werden. Je früher Hauttumore erkannt werden, desto besser. Denn Hautkrebs ist fast immer heilbar, wenn er rechtzeitig erkannt wird. „Wir raten dazu, unbedingt die kostenfreien Angebote der gesetzlichen Krankenkassen zur Hautkrebs-Früherkennung zu nutzen“, so Ackermann. „Durch das Hautkrebs-Screening ist es möglich, bereits Frühstadien von Hautkrebs zu erkennen. Das ist umso wichtiger, da Hautkrebs zunächst keine Beschwerden verursacht.“ Das Hautkrebs-Screening ist eine rein visuelle Untersuchung der gesamten Haut. Der Arzt sucht dabei den Körper von Kopf bis Fuß auf verdächtige Pigmentmerkmale ab wie zum Beispiel Muttermale, Leberflecken oder Altersflecken. „Da die Haut so gut zugänglich ist wie kein anderes menschliches Organ, sind die verschiedenen Krebsarten bereits im Frühstadium gut zu finden“, so Ackermann.

Hautkrebs-Screening: Leistung der gesetzlichen Krankenkassen

Das Hautkrebs-Screening übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen alle zwei Jahre für ihre Versicherten vom 35. Geburtstag an. Die AOK NordWest bietet ihren Versicherten unter 35 Jahren das Hautkrebs-Screening als Mehrleistung ohne Altersbeschränkung alle zwei Jahre kostenfrei an. Voraussetzung ist, dass die Untersuchung bei einer Fachärztin bzw. einem Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten oder einer Dermatologin bzw. einem Dermatologen in Schleswig-Holstein durchgeführt wird und diese oder dieser an einem gesonderten Vertrag teilnimmt.

Mehr Informationen unter www.aok.de/pk/thema/hautgesundheit/